

«Wir wollen ein Energie-Zeichen setzen»

Die StWZ Energie AG rüstet sich für die Zukunft als sichere und verlässliche regionale Versorgungspartnerin

Die StWZ Energie AG in Zofingen beliefert ab dem 1. Januar 2012 alle Haushalte und KMU, die unter 100 000 Kilowattstunden (kWh) Strom beziehen, mit 100 Prozent erneuerbarer Wasserkraft aus der Schweiz. «Der Sonntag» sprach mit Paul Marbach, dem StWZ-Direktor.

VON KURT BLUM

Sie wollen Haushalte und KMU mit Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien versorgen. Will die StWZ keinen Atomstrom mehr liefern?

Paul Marbach: Wir liefern heute rund 80 Prozent Atomstrom an unsere Kundschaft. Wir wollen diesen Anteil reduzieren und den Anteil aus erneuerbaren Quellen steigern. Damit möchten wir ein Zeichen für die Umwelt setzen.

Setzt die StWZ neu auf erneuerbare Energien?

Ja, wir verstärken unser Engagement in erneuerbare Energien. Ökologie ist neben Versorgungssicherheit und Wirt-

«Wir besitzen bereits eine eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Dach unseres Betriebsgebäudes.»

PAUL MARBACH, STWZ-GESCHÄFTSFÜHRER

schaftlichkeit ein wesentlicher Eckpfeiler der Unternehmensstrategie. Erneuerbare Energien können nachhaltiger genutzt werden als endliche Energien. Wir wollen zukünftig mehr Energie aus erneuerbaren Quellen vermarkten. Zudem wollen wir an die Selbstverantwortung unserer Kundinnen und Kunden appellieren und sie dafür gewinnen, Strom aus erneuerbaren Quellen zu bestellen. Auch die Eigentümerin der StWZ, die Stadt Zofingen, erwartet von uns ein ökologisches Engagement und unterstützt unsere Strategie. Bisher hatten wir Naturstrom-Angebote von Vorlieferanten. Diese lösen wir nun ab mit eigenen Produkten, die wir auf die Bedürfnisse der Region angepasst haben.

Wie schätzen Sie persönlich die Chancen ein, dass die Kunden bereit sind, mehr für Strom aus erneuerbaren Quellen zu zahlen?

Wegen der aktuell guten Ausgangslage für erneuerbare Energien rechnen wir mit vielen positiven Reaktionen. Wir werden aber auch ein offenes Ohr für kritische Reaktionen haben und offen für die Anliegen unserer Kundschaft sein.

Welche Mehrkosten löst dies für die Privathaushalte von Zofingen aus, wenn die StWZ Energie ab 2012 stattdessen «Standardmix» den etwas teureren Strom aus Wasserkraft liefert?

Grundsätzlich darf gesagt werden, dass beide Produkte im 2012 günstiger sind als der heute gültige Tarif. Der Unterschied zwischen den beiden Strommischen «Basis» mit grossem Anteil an nicht erneuerbarer Energie und «Aquapur» (Wasserkraft) beträgt lediglich 0,5 Rp./kWh. Ein Vier-Personen-Haushalt mit einem Verbrauch von 4000 kWh pro Jahr zahlt 20 Franken mehr für die erneuerbare Energie, spart aber circa 35 Franken pro Jahr dank der tieferen Netznutzungspreise 2012. Im Vergleich zu 2011 wird somit die Stromrechnung für Privathaushalte sogar günstiger ausfallen.

Was muss der Kunde tun, um vom günstigsten Angebot zu profitieren?

Wir haben allen Kundinnen und Kunden einen Brief gesandt. Dieser enthält auch eine Rückantwortkarte, um beim günstigeren Produkt «Basis» mit rund 80



Die Versorgungssicherheit mit Energie gehört zum Grundauftrag der StWZ Energie AG.

KBZ

ÖKOSTROM UND LOKALER SONNENSTROM SOWIE BIOGAS

Zusätzlich bietet die StWZ Energie AG im Bereich Strom auch **hochwertige Produkte** an. **Ökomix** beinhaltet ökologisch produzierte Energie, die mit dem Qualitätszeichen «naturemade star» ausgezeichnet ist. Es wird nach eingehender Kontrolle vom Verein für umweltgerechte Energie VUE verliehen, der breit abgestützt ist (Umwelt- und Konsumentenorganisationen, Verbände erneuerbarer Energien, Grosskonsumenten und -konsumentinnen von

Energie sowie grosse, mittlere und kleine Energielieferanten und -produzenten). **Der Ökomix besteht aus 70 Prozent Wasserkraft, 20 Prozent Biomasse und 10 Prozent Wind- oder Sonnenenergie.** Ein weiteres, rein lokales Stromprodukt besteht aus 100 Prozent Sonnenstrom aus dem Versorgungsgebiet der StWZ Energie. – Das **Biogas** wird aus Abfallstoffen gewonnen. Aus dem Vergärungsprozess von beispielsweise Grüngut oder Klär-

schlamm wird es in mehreren Anlagen aufbereitet und ins Erdgas-Netz eingespielen. Pro Jahr werden so mehrere Millionen Kilowattstunden erzeugt. Die StWZ bietet drei Möglichkeiten an, und zwar einen **Biogas-Anteil von 5, 2 oder 100 Prozent am Gesamtbezug des Erdgases.** Erdgas hat gegenüber Öl einen um 30 Prozent geringeren CO₂-Ausstoss. Mit dem Beimischen eines Biogas-Anteils kann der CO₂-Ausstoss weiter vermindert werden. (KBZ)

Prozent Atomstrom und 20 Prozent Wasser zu bleiben. Sie können dies aber auch per Telefon, Mail oder Internet veranlassen.

Warum wird nicht einfach allen Kunden das günstigste Produkt zugeteilt?

Die StWZ will Verantwortung für die Umwelt übernehmen und den Strommix zugunsten von erneuerbaren Energien verändern. Dies wird auch von der Stadt Zofingen erwartet. Das Versorgungsunternehmen soll ein ökologischer und moderner Energiedienstleister sein. Aufgrund der Tatsache, dass beide Produkte «Basis» (mit hohem Anteil nicht erneuerbarer Energie) sowie «Aquapur» (Strom aus Wasserkraftwerken) günstiger sind als im 2011, hat sich die StWZ Energie zu einem andern Vorgehen entschlossen, nämlich im 2012 als Standard den erneuerbaren Strom «Aquapur» zu liefern. Die Kundinnen und Kunden erhalten somit 2012 ein höherwertiges Produkt zu einem günstigeren Tarif als heute. So macht die Kundschaft etwas für die Umwelt und spart gleichzeitig erst noch Geld.

Ist dazu eine Vertragsänderung mit dem Kunden notwendig?

Wir mussten den Vorwurf hören, dass wir den Vertrag einseitig ändern würden. Der Vertrag mit dem Kunden ist aber nicht berührt. Es gelten weiterhin die allgemeinen Lieferbedingungen. Die StWZ ist verpflichtet, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Sie muss zu jedem Zeitpunkt genügend Strom in der

«Im Vergleich zu anderen Energieversorgern bieten wir den Solarstrom sehr günstig an.»

PAUL MARBACH, STWZ-DIREKTOR

erforderlichen Qualität (Spannung und Frequenz) bereitstellen. Hierfür hat sie die Kompetenz, den Strommix zu bestimmen. Da sie keine eigenen Stromproduktionsanlagen hat, ist sie in dieser Frage auch von Vorlieferanten abhängig.

Braucht es eine separate Leitung, um Ökostrom zu beziehen?

Nein, eine eigene Leitung für erneuerbaren Strom braucht es nicht. Das Stromnetz ist vergleichbar mit unserem Strassennetz. Dort fahren auch PWS, Lastwagen, Velos usw. auf der gleichen Strasse. Beim Strom ist es dasselbe. In der Leitung fließen auch Atom-, Wasser-, Wind- und Solarstrom sowie noch weitere Stromarten bunt durcheinandergemischt. Die Einspeisung wird durch die Swissgrid – im Auftrag des Bundesamtes für Energie (BFE) – erhoben und kontrolliert, sodass sichergestellt werden kann, dass auch wirklich derjenige Strom ins Netz eingespeist wurde, der auch verkauft worden ist. Dafür garantiert der Herkunftsnachweis, der bei der Swissgrid hinterlegt ist.

Ist «Aquapur» nicht einfach auch Atomstrom, mit dem über Nacht Wasser in Speicherseen gepumpt und der am Tag zu Strom aus Wasserkraft «gewaschen» wird?

Wasser, welches in Speicherseen mit Atomstrom hinaufgepumpt wird, darf

nicht zur Produktion von Strom aus Wasserkraft verwendet werden. Der damit produzierte Strom ist der ursprünglichen Energie zuzuweisen, nämlich Atomstrom. «Aquapur» ist somit garantiert aus erneuerbarer Wasserkraft. Hier nimmt die Swissgrid auch eine Schlüsselrolle ein. Da alle Stromproduzenten verpflichtet sind, den produzierten Strom richtig zu deklarieren und zu melden, kann die Swissgrid ihre Kontrollaufgabe wahrnehmen. Sie stellt sicher, dass die unterschiedlichen Produktionsarten der eingespeisten Kilowattstunden auch wirklich den verkauften Kilowattstunden entsprechen.

Ist das Geschäft der ökologischen Energienutzung lukrativ?

Es wird die Zeit kommen, in der alle Kundinnen und Kunden ihren Stromlieferanten selber wählen können. Wir wollen uns so verhalten, wie wenn dies

«Wir werden aber auch ein offenes Ohr für kritische Reaktionen haben.»

PAUL MARBACH, STWZ-GESCHÄFTSFÜHRER

bereits heute der Fall wäre. Ich bin überzeugt, dass wir unsern Job in der regionalen Energieversorgung als Stadtwerk besser machen können, als die nationalen und internationalen Stromanbieter. Mit dem geplanten Atomausstieg werden die dezentrale Produktion und die ganzheitliche nachhaltigkeitsorientierte Betrachtung an Bedeutung gewinnen. Als Stadtwerke sind wir deshalb mit der Nutzung der ganzen Energiepalette von Strom, Erdgas, Fernwärme und Energiedienstleistungen auf engem Raum im Vorteil. Ja, das macht das Geschäft für uns lukrativ.

Aber können Sie mit den erneuerbaren Energien wirklich Geld verdienen?

Ja. Kurz- und mittelfristig wird der Beitrag an den Unternehmensgewinn noch gering sein. Wir müssen zuerst in das neue Geschäftsfeld investieren. Langfristig werden wir uns damit von anderen Anbietern abheben und Geld verdienen können.

Will demnach die StWZ Energie eigene Kraftwerke haben?

Wir sind interessiert, dass Strom in der Region erzeugt wird und wir diesen vermarkten können. Wir besitzen bereits eine eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Dach unseres Betriebsgebäudes. Zudem haben wir Abnahmeverträge mit Solarstromproduzenten. Ja, wir wollen die eigene Produktion ausbauen, aber auch die Abnahme von Strom aus erneuerbaren Energien. Dazu braucht es auch eine Nachfrage, die wir mittelfristig als hoch einschätzen.

Fördert die StWZ Solarstrom in Zofingen?

Im Vergleich zu anderen Energieversorgern bieten wir den Solarstrom sehr günstig an. Damit wollen wir den Verkauf fördern. Je nach Nachfrage wird die StWZ Verträge mit den Produzenten über die Abnahme des ökologischen Mehrwertes abschliessen können. Diese Verträge werden üblicherweise für ein bis fünf Jahre abgeschlossen. Zusätzlich hat der Produzent die Möglichkeit, die Anlage bei der «kostendeckenden Einspeisevergütung» des Bundes anzumelden.

Sie verkaufen neu auch Biogas. Woher stammt dieses?

Das Biogas wird aus Abfallstoffen gewonnen. Aus dem Vergärungsprozess von beispielsweise Grüngut oder Klärschlamm wird es in mehreren Anlagen aufbereitet und ins Erdgas-Netz eingespeist. Pro Jahr werden so mehrere Millionen Kilowattstunden erzeugt. Das Biogas wird von der StWZ eingekauft und stammt aus Anlagen in der Schweiz.